



**LEISTUNGS-
BERICHT
2024**



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



44.000

vertiefte Beratungen, mit Top-Bewertungen
durch die Mitglieder: Durchschnittsnote **1,1**.



23.000

Beratungen zu Themen wie
Arbeits- und Sozialrecht,
Steuern und Förderungen sowie
allgemeine Rechtsauskünfte.



185.000

Telefonate.



10.000

Beratungen zu Fragen der Lehre,
Meisterprüfung und Ausbildung.



31.000

Service-Leistungen für
Lehrbetriebe (Lehrverträge
und Lehrlingsförderung).



8.000

Exportdokumente für Salzburgs
Exportwirtschaft ausgestellt.

GEBALLTE EXPERTISE FÜR DIE WIRTSCHAFT SALZBURGS



11.000

Spezialberatungen zu Umwelt-
und Klimaschutz, Gründungen,
Innovation und Außenwirtschaft.



303

Veranstaltungen mit mehr als
17.600 Teilnehmern, davon 6 Webinare
mit über 720 Teilnehmern –
durchschnittliche Bewertung
durch die Mitglieder: Note **1,4**.



897.168

Zugriffe aus Salzburg auf wko.at.

**WKS
SERVICE
PAKET**

Die Wirtschaftskammer Salzburg stand 2024 den Mitgliedern
täglich mit Beratung und Fachwissen zur Seite.

wko.at/sbg

WKS 
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG



Fachkräfte

Die WKS knüpfte wertvolle Kontakte zu Personalvermittlungsagenturen auf den Philippinen und dem Westbalkan.

S. 12



Bildung und Lehre

Die WKS hat im Jahr 2024 zahlreiche Initiativen zur Attraktivitätssteigerung der dualen Berufsausbildung gesetzt.

S. 6–9



Messezentrum

Die Entscheidung der WKS und der übrigen Eigentümer für eine Übernahme von RX Salzburg erweist sich als goldrichtig.

S. 13

Neuer Podcast

Seit März 2024 gibt es den neuen WKS-Podcast „Wirtschaft kompakt“.

S. 19



© Hechenberger | © Neumayr/Christian Leopold | © MZS/Sarah Fellner | © WKS/Anna Geier

Editorial

Rezession und Superwahljahr

Mit einem mulmigen Gefühl ist die Wirtschaft in das Jahr 2024 gestartet. Die heißen Lohnverhandlungen im Herbst zuvor hatten zu massiven Lohnsteigerungen geführt. Diese haben sich im Lauf des Jahres als krasser Wettbewerbsnachteil für unsere exportorientierte Wirtschaft entpuppt. Das Superwahljahr hat in Österreich leider über weite Strecken zu Stillstand geführt. Wichtige Weichenstellungen wurden aufgeschoben. Der Wirtschaft ist die Zeit davongelaufen. Dazu kamen die Budgetnöte des Bundes, die ein Sparpaket unausweichlich machten.

Der Arbeitsmarkt hat sich wieder gedreht. Gab es 2023 noch mehr offene Stellen als Arbeitslose, war es 2024 wieder umgekehrt. Die Konjunkturprognosen der WKS im Frühjahr und im Herbst zeigten, dass neben den hohen Arbeits- und Energiekosten der Arbeitskräftemangel nach wie vor zu den drängendsten Herausforderungen für die Unternehmen zählte. Die WKS hat deshalb öffentlichkeitswirksam in zwei Wellen der „Klartext“-Kam-

pagne darauf aufmerksam gemacht, dass es nachhaltige Entlastungen für die Betriebe und Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel braucht. Wir haben aber nicht nur gefordert, sondern sind auch selbst aktiv geworden. Im Rahmen einer Fachkräfteinitiative wurde Know-how gebündelt und es wurden wertvolle Kontakte zu Personalvermittlungsagenturen auf den Philippinen und dem Westbalkan geknüpft und zu Vernetzungstreffen in Salzburg eingeladen.

Auf den Fachkräftenachwuchs wurde auch nicht vergessen. Die WKS setzte neue Akzente für die Lehre. Etwa mit dem „Lehrling des Monats“, einer gemeinsamen Aktion von WKS und Land Salzburg, mit der man über das Jahr gesehen ein mediales „Grundrauschen“ für die Lehre erzeugte. Bei der „Nacht der Lehre“ konnten Jugendliche direkt vor Ort in den Betrieben in Lehrberufe schnuppern. Mit dem „Lehrlingsclubbing“ zeigte die WKS den Lehrlingen, die ihre Abschlussprüfungen mit einem ausgezeichneten Erfolg absol-

viert haben, ihre Wertschätzung. Eine neue Website und ein neuer Kampagnenauftritt unter dem Motto „Lehre kennt kein Limit“ rundeten die Initiative ab. Denn dass Fachkräfte benötigt werden, zeigte auch der Umstand, dass Salzburg 2024 zum dritten Mal in Folge die niedrigste Jahresarbeitslosenquote österreichweit verzeichnete. Dass der Arbeitsmarkt trotz Krise relativ stabil bleibt, ist nur dank Ihnen, geschätzte Unternehmerinnen und Unternehmer, möglich.

WKS-Direktor
Dr. Manfred Pammer

WKS-Präsident
KommR Peter Buchmüller



© WKS (2)

An Wettbewerbsfähigkeit

2024 rutschte die heimische Wirtschaft in das zweite Rezessionsjahr. Hohe Arbeits- und Energiekosten gepaart mit überbordender Bürokratie lagen auf der Wettbewerbsfähigkeit wie ein Mühlstein. Die WKS setzte deshalb auf Leistung und auf Entlastung für die Betriebe.

Es waren die Nachwehen aus dem Vorjahr, die der Wirtschaft 2024 einen deutlichen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit bescherten. Aufgrund der hohen Inflation mündeten die Kollektivvertragsverhandlungen im Herbst 2023 in sehr hohe Lohnerhöhungen. Die Folge: Die heimische Wirtschaft lieferte zwar qualitativ konkurrenzfähige Produkte und Dienstleistungen, preiste sich aber mit den hohen Lohnstückkosten zusehends aus dem Markt. „Made in Austria“ wurde immer weniger leistbar. Besonders zu spüren bekam das die exportorientierte Industrie, aber auch der Bau und der Handel schwächelten.

Zwar ging im Lauf des Jahres die Inflation deutlich zurück



© WKS

WKS-Präsident Peter Buchmüller und Lorenz Huber, Leiter des Bereichs Sozial- und Arbeitsrecht in der WKS, präsentierten Vorschläge zur Senkung der Lohnnebenkosten und zur Erhöhung der Beschäftigung.

und die Europäische Zentralbank konnte Mitte des Jahres eine Zinswende einläuten, aber nichtsdestotrotz verhärtete sich die Rezession. Mittlerweile war man in die tiefgreifendste Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg gerutscht.

Lohnnebenkosten-senkung und Anhebung der Beschäftigung

Vor diesem Hintergrund verwies die WKS auf die Leistungen der Arbeitgeber, die fast 60% der anfallenden Sozialbeiträge (in Salzburg sind das 2,46 Mrd. €) stemmen. Als einer der ersten öffentlichen Player in Österreich forderte die WKS öffentlichkeitswirksam einen Wettbewerbsturbo für die Wirtschaft durch eine Senkung der Lohnnebenkosten.

Die WKS legte aber auch gleich Vorschläge auf den Tisch, wie das gelingen könnte und wo Potenziale im System schlummern: Beispielsweise beim Familienlastenausgleichsfonds sowie bei der Arbeitslosen- und der Unfallversicherung. Maßnahmen, die das gut ausgebauten Sozialsystem in keiner Weise gefährden würden.

Da die Betriebe trotz einer durch die Rezession nachlassenden Beschäftigungsdynamik nach wie vor unter einem Arbeitskräftemangel litten,

legte die WKS Maßnahmenvorschläge vor, die die rückläufige Beschäftigung und die Arbeitszeit in Österreich wieder erhöhen – unter anderem etwa eine

Wir müssen mehr arbeiten und nicht weniger.

PETER BUCHMÜLLER
Präsident der WKS



Bei der Präsentation der Studie Buchmüller, Studienautorin EcoAustria, und Christoph Fuchs, und Standortpolitik in der WKS.

Reform der Bildungskarenz, die Abschaffung der geringfügigen Beschäftigung während des Bezugs des Arbeitslosengeldes sowie eine steuerliche Besserstellung von Überstunden.

Diskussion über Krankenstände wirbelt Staub auf

Bei bezahlten Freistellungsansprüchen wie Entgeltfortzahlungen im Krankenstand, Urlaub und Pflegefreistellung befindet sich Österreich im europäischen Spitzenfeld.

Diese indirekten Lohnkosten verursachen allerdings hohe Kosten für die Betriebe. Deshalb ließ WKS-Präsident Peter Buchmüller unter anderem mit seinem Vorschlag aufhorchen, einen Tag unbezahlte Karenz bei allen Krankenständen mit

Ausnahme von Arbeitsunfällen einzuführen. „Dabei ging es uns darum, Missbrauch vorzu-beugen und vor allem Kurzzeit-krankenstände einzudämmen und Betriebe zu entlasten“, betont Buchmüller. Die Diskus-sion wirbelte auch jenseits der Landesgrenzen gehörig Staub auf. Auch nationale Medien berichteten über den mutigen Vorschlag aus Salzburg, der viele positive Rückmeldungen aus der Unternehmerschaft zur Folge hatte.

Die WKS an der Seite der Leistungswilligen

Dass Österreich kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem hat, darauf hat die WKS immer wieder hin gewiesen. Dass die Staatslast auch gerechter verteilt werden müsse, hat man anhand einer Studie nachgewiesen, die die WKS beim wirtschaftsnahen Think-Tank EcoAustria in Auf-

eingebüßt



(v. l.): WKS-Präsident Peter Monika Köppl-Turyna von Leiter der Stabstelle Wirtschafts-

trag gegeben hat. Die Studienautoren rund um EcoAustria-Leiterin Monika Köppl-Turyna kamen zu dem Ergebnis: Die Nettozahler-Haushalte in Österreich arbeiten bis zum 28. Juni ausschließlich für den Staat und erst danach für die eigene Tasche. „Die Studie belegt, dass die Unternehmerinnen und



Eine WKS-Umfrage ergab, dass der Großteil der Betriebe der Meinung ist, dass die heimische Arbeitsmarktpolitik zu wenige Anreize zur Arbeitsaufnahme setzt.

© WKS/Neumayr (2)

Unternehmer im Verhältnis zur Gesamtpopulation einen deutlich höheren Anteil zur Aufrechterhaltung der staatlichen Aufgaben leisten“, erklärte Köppl-Turyna. Die Speerspitze der Staatsfinanzierer sind also die Unternehmerinnen und Unternehmer. „Deshalb müssen die Leistungsträger ent- und nicht weiter belastet werden“, forderte WKS-Präsident Peter Buchmüller. Zu diesem Zeitpunkt würde nach wie vor über standortschädliche Vermögens- und Erbschaftssteuern diskutiert.

Neuausrichtung des Arbeitslosengeldes

Zum Jahresende setzte die WKS einen weiteren viel beachteten Akzent. Eine WKS-Umfrage, an der 700 Betriebe teilgenommen haben, ergab, dass die heimische Arbeitsmarktpolitik nach Meinung der Unternehmerinnen und Unternehmer zu wenige Anreize zur Aufnahme einer Arbeit setzt und zu viele Inaktivitätsfallen enthält. „Wir

EXPERTISE FÜR DIE WIRTSCHAFT

Tausende Beratungen

Die Mitglieder nutzten auch 2024 die Expertise der WKS intensiv: Insgesamt summierten sich die Beratungen und Auskünfte auf rund 44.000 Fachgespräche. Zur Sprache kamen alle Rechtsthemen, vom Arbeits- und Sozialrecht bis zu Steuern und Förderungen. Für Inhalt und Qualität der Beratung gab es übrigens erneut sehr gute Noten (Durchschnitt: 1,1).

Viele Fragen zu Lehre und Meisterprüfung

Rund 10.000 Mal gaben die Fachleute der WKS im Bereich Lehre bzw. Aus- und Weiterbildung Auskunft zu Bildungswegen und Förderungen und zur Meisterprüfung.

Klima, Gründung und Export

Ebenso wurde in ca. 11.000 Fällen in Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes, zu Gründungen, Innovation und Außenwirtschaft beraten.

brauchen aber eine leistungsorientierte Arbeitsmarktpolitik, von der wir uns auch Wachstumsimpulse für die Wirtschaft erhoffen können“, forderte WKS-Präsident Peter Buchmüller.

Auf die Frage, ob die Arbeitslosenversicherung genügend Anreize für die Arbeitsaufnahme biete, antworteten 83% der Befragten mit „nein“, nur knapp 17% bejahten die Frage. Bei den Zusatzfragen waren 84% der Meinung, das Arbeitslosengeld bzw. die Notstands hilfe seien zu hoch. Für rund 70% macht die Möglichkeit des geringfügigen Zuverdienstes neben dem Leistungsbezug die Arbeitsaufnahme unattraktiv. Deutlich fiel auch die Antwort auf die Frage nach einer Erhöhung des Arbeitslosengeldes bzw. der Notstands hilfe aus, wie von AK und ÖGB immer wieder gefordert wird. Eine satte Mehrheit von 95% der Befragten sprach sich klar dagegen aus.

Rund zwei Drittel gaben an, bereits Probleme mit dem Verhalten von Personen gehabt zu haben, die vom Arbeitsmarktservice (AMS) vermittelt wurden. Als Gründe dafür wurden ein generelles Desinteresse

(89%), fehlende Kontaktauf nahme durch Bewerber (56%) und unzuverlässiges Verhalten (51%) genannt.

Mehr als die Hälfte der Befragten (54%) gab an, nicht alle offenen Stellen an das AMS zu melden. Als Gründe wurden die geringen Erfolgsschancen (59%) sowie die fehlenden erforderlichen Qualifikationen der vermittelten Person (54%) genannt.

Es wurde wieder Klartext geredet

In zwei Wellen (Juni und November) der „Klartext“-Kampagne machte die WKS die Bevölkerung auf die schwierige Situation der Unternehmen und auf dringend erforderliche Entlastungsmaßnahmen aufmerksam. Die Schwerpunktthemen: Senkung der Lohnnebenkosten, Abbau von Bürokratie, Fachkräftemangel, überzogene Lohnforderungen und Sanierung des Staatshaushalts. Die von der Salzburger Agentur blümke_blümke_wagenhofer konzipierten Kampagne-Wellen setzten auf einen breiten Mediamix und erzielten eine Bruttoreichweite von mehr als 30 Millionen Kontakten.

Neuer Schwung für die Lehre

Die Sicherung von Fachkräften steht bei den Salzburger Unternehmen weiter ganz oben auf der Agenda. Um die Mitgliedsbetriebe bestmöglich dabei zu unterstützen, hat die WKS auch 2024 wieder eine Reihe an Maßnahmen zur Attraktivierung der dualen Berufsausbildung gesetzt.

Die Wirtschaftskammer ist die zentrale Anlaufstelle für die rund 2.500 Lehrbetriebe und knapp 8.000 Lehrlinge in Salzburg. Im Auftrag des Bundes werden hier alle Lehrverträge im Land abgewickelt und die Lehrabschlussprüfungen und Vorbereitungsprüfungen organisiert. Auch die Lehrlingsförderung (finanzielle Förderung der Lehre) wird über die WKS abgewickelt. 2024 wurden Lehrabschlussprüfungen für insgesamt 3.600 Kandidatinnen und Kandidaten abgehalten und 22,8 Mill. € an Lehrlingsförderung ausbezahlt.



Gemeinsam mit dem Land Salzburg wurde im Vorjahr die Wahl des „Lehrlings des Monats“ ins Leben gerufen.

© WKS/Probst

Viele neue Akzente gesetzt

Trotz der herausfordernden demografischen Lage (Geburtenjahrgänge werden immer schwächer) entscheidet sich in Salzburg noch immer fast die Hälfte eines Pflichtschuljahrganges für eine Lehre. Um diese gute Entwicklung fortzuführen, setzte die WKS 2024 viele neue Akzente. Dazu zählten etwa die Wahl des „Lehrlings des Monats“, die „Lange Nacht

der Lehre“, fünf Lehrlingscastings (Vermittlungsquote von fast 50%), der 4. Salzburger Lehrlingshackathon, ein „Lehrlingsevent für ausgezeichnete Lehrabsolventen“ oder die neue Imagekampagne „Lehre kennt kein Limit!“. Um am Puls der Wirtschaft zu bleiben, werden darüber hinaus Berufsbilder laufend aktualisiert und neue Lehrberufe eingeführt. Das waren 2024 etwa der Fernwärmetechniker, der

Faserverbundtechniker oder der Klimagärtner.

Ein besonderer Erfolg war 2024 auch das gemeinsam mit dem Sozialpartner AK entwickelte Programm „Lehre mit Matura“. Bereits 21% der Salzburger Lehrlinge absolvieren diese Ausbildungsschiene. Der Österreichschnitt beträgt hier 10%. Bei der Maturafeier 2024 im Kavalierhaus Klessheim konnten 250 Maturanten ihre Zeugnisse entgegennehmen. Gute Fortschritte macht man in Salzburg auch mit der Initiative „Lehre nach der Matura“. Hier waren es 2024 bereits 5,2% der Maturanten, die nach der schulischen Ausbildung eine Lehre wählten. Der Österreichschnitt betrug hier 3,4%.

„Mit dieser tollen Bilanz sind wir auf dem besten Weg, das lehrlingsfreundlichste Bundesland Österreichs zu werden. Dieses Ziel haben wir gemeinsam mit dem Land Salzburg ausgerufen und werden wir auch in Zukunft in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen“, resümiert WKS-Präsident Peter Buchmüller.

www.lehre-salzburg.at



© WKS/Camera Suspiria

Ausgezeichnete Lehrabsolventen wurden 2024 erstmals mit einem Clubbing-Event in der Panzerhalle gewürdigt.



© WKS/Neumayr

Bei landesweit fünf Lehrlingscastings wurden Ausbildungsbetriebe erfolgreich mit potenziellen Lehrlingen zusammengebracht.



Die BIM stieß wieder auf reges Besucherinteresse.

© WKS/Neumayr

Marktplatz für Bildungsinfos gestürmt

Bei der 34. BerufsInfo-Messe BIM im Messezentrum Salzburg stand einmal mehr die persönliche Bildungs- und Karriereberatung der zumeist jugendlichen Messebesucher im Mittelpunkt.

Die BIM wurde auch 2024 ihrem Status als größte derartige Messe in Westösterreich und dem angrenzenden südbayerischen Raum gerecht: Über 31.000 Besucher haben im vergangenen November die 34. Ausgabe der von der WKS federführend veranstalteten Messe besucht. „Das tolle Besucherergebnis ist für uns als BIM-Initiator eine Bestätigung dafür, dass intensive Bildungsinformation notwendig ist und von den Menschen auch entsprechend angenommen wird“, sagt WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller. Der Erfolg der Messe ist laut Buchmüller dem besonderen Einsatz der 215 Aussteller zuzuschreiben: „Zum einen werden die Stände jedes Jahr noch attraktiver gestaltet, zum anderen wird anhand praktischer Demonstrationen und

Vorführungen mit enormem Engagement darüber informiert, worauf es bei den jeweiligen Berufen bzw. Bildungsmöglichkeiten ankommt.“

Auch Wochenendtage nachgefragt

Was bei der Messe 2024 besonders aufgefallen ist, war die hohe Qualität im Beratungsprozess. „Speziell die Wochenendtage waren hier besonders gefragt“, freut sich BIM-Cheforganisator Lukas Mang von der WKS. Viele Jugendliche, die an den Vortagen bereits mit der Schulkasse auf der Messe waren, kamen nochmals in Begleitung ihrer Eltern und ließen sich vertiefend über ihre Bildungs- und Berufschancen beraten. Auch die geführten Info-Touren durch unterschiedliche Berufsbereiche

sowie die Bewerbungsstraße wurden rege angenommen. „Die Aussteller waren mit der Resonanz der Besucher äußerst zufrieden. Vor allem das lebhafte Interesse des zumeist jugendlichen Messepublikums sowie die Qualität bzw. Intensität der Gespräche haben hervorstochen“, betont Mang.

Ebenso für viel Aufmerksamkeit gesorgt haben das Programm „Lehre mit Matura“, „Green Jobs“ wie der Klimagärtner oder der Zimmerer und die MINTRON-Show mit spannenden Filmen und Live-Experimenten in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Die BIM ist eine gemeinsame Veranstaltung von Wirtschaftskammer, Land und AMS Salzburg, der EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein, der Bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeber sowie dem Messezentrum Salzburg.

www.berufsinfomesse.org

Meisterausbildung ist weiter gefragt

Die Meisterausbildung verzeichnete in Salzburg im Vorjahr eine äußerst positive Entwicklung: Bei der Meisterbriefverleihung im Herbst vergangenen Jahres wurden rekordhafte 432 Meisterbriefe und Befähigungsurkunden an 410 neue Meisterinnen und Meister vergeben. 2023 sind es 408 Meisterbriefe für 399 Absolventinnen und Absolventen gewesen. 2015 waren es noch 254 Jungmeister in Salzburg. „Ich freue mich sehr über die neue Rekordzahl bei den Meisterprüfungsabsolventen in Salzburg. Die Verleihung der über 400 Meisterbriefe und Befähigungsurkunden ist ein kraftvolles Zeichen für die anhaltende Attraktivität der Handwerksberufe in unserem Bundesland“, betonte WKS-Präsident Peter Buchmüller bei der letzjährigen Festveranstaltung. Er unterstrich, dass qualifizierte, innovative Mitarbeiter und leistungsstarke Betriebe der Schlüsselfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung im Land seien.



Josef Gruber aus Großarl ist seit 2024 Holzbau-Meister.

© WKS/Hauch

Salzburger stark bei Berufs-WM

Mitte September vergangenen Jahres sind im französischen Lyon die 47. „WorldSkills“ über die Bühne gegangen. Von den Salzburger Teilnehmern konnte sich Hochbauer Jonas Lev von BSU Bauservice Unterberger in Abersee über einen vierten Platz und damit über ein „Medallion for Excellence“ freuen.

Österreich war bei den letzten Berufsweltmeisterschaften einmal mehr eine der erfolgreichsten Nationen der Welt: Vor mehr als 30.000 Fans wurden bei der Closing Ceremony drei Österreicher zu Weltmeistern gekürt. Neben den drei Goldmedaillen holte das Nationalteam der Berufe eine Silber- und zwei Bronzemedaillen sowie 22 (!) Medallions for Excellence, die für besonders gute Leistungen direkt nach den Podestplätzen vergeben werden. In der Nationenwertung belegte das rot-weiß-rote Team damit den sechsten Gesamtrang.

Eine dieser Medallions for Excellence konnte der Strobler Jonas Lev in der Sparte Hochbau (früher Maurer) in Emp-

fang nehmen: „Ich bin sehr stolz auf meine Leistung. Bei einer Weltmeisterschaft einen vierten Platz zu holen ist einfach großartig!“, sagte Lev in einer ersten Reaktion. Besonders gefallen haben ihm das internationale Flair sowie die Dimension des Wettbewerbs. „Die Hallen, in denen wir gearbeitet haben, waren riesig und wir wurden zudem von tausenden interessierten Besuchern beobachtet. Das hat mich schon sehr beeindruckt.“

Große Herausforderung

Besonders herausfordernd für ihn war allerdings, dass es mit „Blind Project“ heuer eine gänzlich unbekannte Aufgabenstellung gab. „Wir wussten



Maurer Jonas Lev holte ein Medallion for Excellence.

© SkillsAustria/Wieser

nicht, was kommt“, so Lev. Mit 23 Mitstreitern war der Bewerb Hochbau zudem einer der größten.

Nicht ganz so gut gelaufen ist es für den Walser CNC-Dreher Dominik Kovarik vom W&H Dentalwerk in Bürmoos. „Ich hatte gleich am ersten Tag einen größeren Fehler. Trotz-

dem konnte ich mich für die beiden weiteren Wettbewertage gut motivieren und habe wieder in die Spur gefunden“, erläutert Kovarik. Schlussendlich hat für ihn eine erfolgreiche Teilnahme herausgeschaut. „Trotz meines Missgeschicks kann ich enorm viel mitnehmen. Die WM war ein einmaliges Erlebnis, mit so vielen Teilnehmern aus verschiedenen Nationen. Das werde ich mein Leben lang nicht vergessen!“, resümiert Kovarik.

WKS-Präsident Peter Buchmüller ist stolz auf die Salzburger Teilnehmer und auf das hervorragende Ergebnis des gesamten Teams: „Österreich hat sich mit seiner Medaillenbilanz zur sechsterfolgreichsten Nation der Welt gekrönt. Das ist für ein kleines Land wie das unsere eine beeindruckende Leistung und beweist, wie international konkurrenzfähig unsere duale Berufsausbildung ist.“

www.skillsaustria.at

Neue Bildungschancen durch Höhere berufliche Bildung (HBB)



© Gasteiner Bergbahnen

Eine HBB-Qualifikation soll es u. a. im Bereich Dachdeckerei/Fassadenbau mit Spezialisierung Photovoltaik und Solarthermie geben.

Für jene, die eine Lehre in einem Beruf abgeschlossen haben, in dem es keine Meister- oder Befähigungsprüfung gibt, haben sich 2024 neue Karrieremöglichkeiten eröffnet. Denn seit Mai vergangenen Jahres ist das Bundesgesetz über die Höhere berufliche Bildung (HBB) in Kraft. Damit werden berufspraktische Höherqualifizierungen samt Abschlüssen auch in diesen Berufsfeldern möglich. Die Lehre wurde damit massiv aufgewertet. Beispiele für künftige HBB-Qualifikationen wären etwa im Handel die höhere Berufsqualifikation

als Filial- bzw. Regionalleitung oder in Gewerbe und Handwerk die höhere Berufsqualifikation Dachdeckerei/Fassadenbau mit Spezialisierung Photovoltaik und Solarthermie.

Das neue Bildungsangebot fällt auf fruchtbaren Boden: Laut jüngster market-Umfrage waren zum einen 46% der österreichischen Unternehmen schon einmal vergeblich auf der Suche nach Mitarbeitern mit höherer Berufsbildung. Zum anderen wollen 53% der Lehrlinge nach der Lehre eine weitere Ausbildung machen.

www.wko.at/weiterbildung

Talente-Check als Orientierungskompass

Im Jänner 2024 zog der Talente-Check vorübergehend in die Räume der Bezirksstelle Hallein um. Grund dafür waren umfangreiche Umbauarbeiten im Bauteil C des WIFI-Gebäudes, die einen reibungslosen Testbetrieb nicht mehr ermöglichten. Ein Jahr später, im Jänner 2025, kehrte der Talente-Check wieder an seinen ursprünglichen Standort im WIFI Salzburg zurück. Trotz des temporären Umzugs nach Hallein konnten die hervorragenden Testzahlen im Jahr 2024 gehalten werden: Insgesamt wurden 5.421 Testungen durchgeführt. Davon entfielen 4.252 auf den Talente-Check im Klassenverbund und 862 auf den Karriere-Check. Das entspricht einer Zielgruppenabdeckung von 79% beim Talente-Check und von 64% beim Karriere-Check.



Das Team des Talente-Checks hilft bei der Ausbildungs- und Berufswahl.

© WKS/wildbild

Der Talente-Check setzt auf modernste Testverfahren und persönliche Beratung durch erfahrene Psychologen. Besonders an den entscheidenden Bildungsübergängen unterstützt das Angebot Jugendliche dabei, ihre Ausbildungs-

und Berufswahl auf Basis ihrer individuellen Potenziale, Fähigkeiten und Interessen zu treffen. Besonders erfreulich ist die hohe Beratungsquote: 86% aller getesteten Pflichtschüler nahmen die Möglichkeit in Anspruch, sich anhand

ihres Testergebnisses beraten zu lassen.

Über Landesgrenzen hinaus anerkannt

Der Talente-Check stößt weit über die Landesgrenzen hinaus auf große Aufmerksamkeit. Delegationen aus Berlin, Italien, Bayern, Litauen, Erfurt, den USA, Rumänien, Shanghai, Südafrika und der Mongolei haben das Konzept bereits vor Ort kennengelernt. Berlin eröffnete 2021 einen Talente-Check nach Salzburger Vorbild, und aktuell arbeitet Rumänien daran, das Modell ebenfalls zu übernehmen. Dies zeigt, dass der Talente-Check ein international anerkanntes Konzept ist.

www.talentecheck-salzburg.at

Erfolgreiches Jahr für das WIFI Salzburg

Das WIFI Österreich wurde jüngst vom „Industriemagazin“ in der Kategorie Gesamtanbieter für berufliche Weiterbildung auf Platz 1 gewählt. „Das macht uns im WIFI Salzburg sehr stolz, zeigt es doch, dass unser breites berufliches Angebot sehr geschätzt wird“, berichtet WIFI-Institutsleiterin Annemarie Schaur.

Mit über 2.400 Veranstaltungen, knapp 27.000 Teilnehmern und einem Umsatz von 16. Mill. € schaut das WIFI auf eine erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Die stärkste Nachfrage gab es bei den branchenspezifischen Aus- und Weiterbildungen und bei „Lehre mit Matura“ bzw. „Berufsmatura“. Dann folgt das Geschäftsfeld „Sprachen“ und



© WIFI Salzburg

schließlich Betriebswirtschaft und Management. Aber auch die Vorbereitungskurse für Lehrabschlüsse (1.139) sowie Meister- und Befähigungsprüfungen (1.136) waren sehr gefragt. Die

Weiterempfehlungsrate lag bei 96,4%.

„Das WIFI ist Partner der Salzburger Wirtschaft und steht für Innovation und Qualität. Wir leisten im WIFI unseren Beitrag,

damit die Salzburger Unternehmen durch gut ausgebildete Fachkräfte unterstützt werden.“

Kompetente Trainer am Werk

Die Vermittlung von Wissen und die Entwicklung neuer Kompetenzen braucht Trainer mit didaktischen und methodischen Kompetenzen und exzellentem Fachwissen. „In unserer WIFI-Trainerakademie lernen unsere Trainer, wie man auf Augenhöhe und kompetent sein Know-how weitergeben kann“, erklärt Annemarie Schaur. „Das ist der Garant dafür, dass der Unterricht im WIFI lebendig und nachhaltig ist.“

www.wifisalzburg.at

Bildungsbilanz 2024

WKS-BILDUNG 2024

Teilnehmer 2024	ca. 96.900
Lehrende/Vortragende	4.081

Investitionen in Bildung/Ausgaben der WKS im Budget für Bildung: 9,3 Mill. € bzw. 29% der Kammerumlagen

Bildungsabschlüsse

WIFI	9.243
Tourismusschulen Salzburg	208
Lehrabschlussprüfungen	2.831
Befähigungs-, Meister- und Fachprüfungen	629
Ingenieurszertifizierungen	135
FH Salzburg	1.000
BAUAKademie	950
TAZ (Schweißen und elektrotechnisch unterwiesene Personen)	187
Gesamt	15.183



© WKS/Neumayr



WIFI

Umsatz	16 Mill. €
Teilnehmer	26.984
Veranstaltungen	2.437
Trainingseinheiten	170.189
Teilnehmerstunden	1.352.262
Kundenzufriedenheit	1,3
Weiterempfehlung	96%
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	70
freiberufliche Trainer	1.044

Externe Veranstaltungen am WIFI

Teilnehmer	
Lehrabschlussprüfungen	2.831
Meister-, Befähigungs- und Unternehmerprüfungen	629



Lehre

Lehrlingszahlen

Lehrlinge in Salzburg (Stichtag 31.12.2024)	7.820
davon in Ausbildungsbetrieben	7.710
in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen	110

Lehre fördern

Fördervolumen	ca. 22,7 Mill. €
Förderfälle	18.809

Abschlüsse Befähigungs- und Meisterprüfungen 2024

Befähigungsprüfungen	282
Meisterprüfungen	327
Fachprüfungen	20
Ingenieurszertifizierungen	135

Lehre mit Matura

Teilnehmende Lehrlinge (Stichtag 31.12.2024)	1.727
Anteil der Lehre-mit-Matura-Teilnehmer	22%
Absolventen Schuljahr 2023/24	147



FH Salzburg

Fachhochschule Salzburg

Studienjahr 2023/24

Absolventen kumuliert	15.000
Studierende	3.249
Mitarbeiter	455
externe Lehrende	1.061

Im Studienjahr 2024/25 absolvieren rund 3.000 Studierende ihre akademische Ausbildung an einem der vier FH-Salzburg-Standorte (Campus Urstein, Campus Kuchl, Campus SALK, Campus Schwarzach).



Technisches
AusbildungsZentrum
Mitterberghütten

TAZ

Wirtschaftsjahr 1.1.–31.12.2024

Teilnehmer	780
Kurse/Module	123



Talente-Check/Karriere-Check

Testungen 2024

getestete Personen	5.421
Pflichtschüler im Klassenverbund	4.252
Karriere-Check AHS im Klassenverbund	662

Zielgruppe/ Marktanteil	Beratungs- quote	Beratungs- zufriedenheit
Talente-Check	79%	86%
Karriere-Check	64%	61%



BAU Akademie Salzburg

BAU Akademie

Lehrbauhof Salzburg

Kursjahr 2024

Teilnehmer	ca. 2.400
Kurse – vom Lehrling bis zur Fachkraft	221



Tourismusschulen

Schüler Schuljahr 2024/25	900
Absolventen 2023/24	208
Absolventen gesamt	18.700
davon Absolventen ITH (Institute of Tourism and Hotel Management)	2.700

Tourismus Akademie Salzburg

Diplomakademie Tourismus

Lehrlinge aktuell in Ausbildung	60
---------------------------------	----

Absolventen

Kursteilnehmer Lehrlingsakademie seit 2015	944
--	-----

Hilfe bei Suche nach Arbeitskräften

Nachdem sich in den WKS-Umfragen 2023 der Fachkräftemangel als eines der drängendsten Probleme für die Salzburger Unternehmen entpuppt hatte, startete die WKS 2024 eine Fachkräfteinitiative.

Die WKS hat Anfang 2024 ein umfassendes Servicepaket für die Unterstützung der Mitgliedsbetriebe bei der Suche nach Fachkräften geschnürt, mit Schwerpunkten in der Erstberatung und bei der Beratung zur Beschäftigung und zum Onboarding von ausländischen Fachkräften. Als Informationsdrehscheibe rund um die Gewinnung von Fachkräften wurde die Landingpage wko.at/sbg/fachkraefte eingerichtet. Sie umfasst sämtliche Services der WKS und der gesamten Wirtschaftskammerorganisation zum Thema Rekrutierung von Fachkräften.

Servicepoint Ausländerbeschäftigung

Im WKS-Bereich des Sozial- und Arbeitsrechts wurde ein Servicepoint Ausländerbeschäftigung angesiedelt, der bei rechtlichen Fragen und hinsichtlich Verfahrensschritte

ten zur Beschäftigung von ausländischen Fachkräften insbesondere im Zusammenhang mit der Erlangung der Rot-Weiß-Rot-Karte berät. „Unser Servicepaket wird abgerundet durch Kontakt mit den zuständigen Behörden wie der Bezirksverwaltungsbehörde, dem AMS und anderen Stellen, um Betriebe bestmöglich zu unterstützen bzw. die Verfahrensdauer zu reduzieren“, erklärt Lorenz Huber, Leiter des WKS-Bereichs Sozial- und Arbeitsrecht.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf den Onboarding-Prozess gelegt, der vor allen Dingen im Zusammenhang mit Fachkräften aus dem Ausland an Stellenwert gewinnt. „Die Integration neuer Mitarbeiter in das bestehende Team und in den Arbeitsprozess wird effizienter und die volle Leistungsfähigkeit wird früher erreicht. Diese Fachkräfte sind meist zufriedener und moti-

vierter und haben eine höhere Bindung zum Unternehmen“, betont Martina Leitner, die in der WKS für die Onboarding-Beratung zuständig ist.

Die WKS-Bezirksstellen übernahmen die Funktion einer Erstanlaufstelle für Fragen zur Suche und Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften. Dort erhalten Betriebe Erstberatungen zur Beschäftigung von ausländischen Fachkräften etwa im Zusammenhang mit der Rot-Weiß-Rot-Karte und Unterstützung bei wichtigen Behördenwegen der/des neuen ausländischen Beschäftigten.

Kontakte auf die Philippinen und den Westbalkan geknüpft

Im März 2024 fand im WIFI Salzburg ein Vernetzungstreffen zwischen 22 philippinischen Personalvermittlungsagenturen mit mehr als 35 Salzburger Betrieben statt. Die Philippinen sind ein christlich geprägtes Land mit einer langen Auswanderungstradition, die von staatlicher Seite unterstützt wird. Filipinos sind in der Regel gut ausgebildet, flei-

ßig und sehr loyal gegenüber ihrem Unternehmen. Sie sind es gewohnt, hart zu arbeiten, passen sich schnell an fremde Kulturen an und gelten als sehr familienorientiert.

Im Oktober vernetzte die WKS 15 Personalvermittlungsagenturen aus dem Kosovo und Albanien mit mehr als 35 Salzburger Betrieben. In beiden Westbalkanländern ist die Jugendarbeitslosigkeit nach wie vor hoch, was dazu führt, dass viele gut ausgebildete Fachkräfte nach Chancen im Ausland suchen. Das heißt, es kommt zu keinem Braindrain auf Kosten der beiden Länder. Das Bildungssystem in den beiden Ländern ist vergleichbar mit dem heimischen. Die meisten kosovarischen und albanischen Fachkräfte sprechen neben ihrer Muttersprache auch Deutsch oder Englisch, was ihnen die Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt erleichtert. ■



[Link zum Servicepoint Fachkräfte.](#)



© WKS/Kolark
Interkultureller Erfahrungsaustausch mit philippinischem „Finger Heart“ (v. l.): LH-Stv. Stefan Schnöll, WKS-Vizepräsidentin Andrea Stifter, PASEI-Präsidentin Raquel E. Bracero und WKS-Präsident Peter Buchmüller.



© WKS/Neumayr/Leopold
Beste Stimmung auch beim Vernetzungstreffen zwischen albanischen bzw. kosovarischen Personalvermittlungsagenturen und Salzburger Unternehmerinnen und Unternehmern im Plenarsaal der WK Salzburg.

Messezentrum ist auf Erfolgskurs

Vor knapp einem Jahr hat das Messezentrum Salzburg den Mitbewerber RX Salzburg übernommen. Wie sich inzwischen gezeigt hat, war die Entscheidung der Eigentümer – Stadt und Land Salzburg sowie WKS – goldrichtig.

„Durch die Übernahme von RX Salzburg konnte die wirtschaftliche Position des Messegeländes weiter ausgebaut werden. Die Akquisition ermöglichte eine Weiterführung von wichtigen Leitmessen wie der ‚Alles für den Gast‘, der ‚Bauen+Wohnen‘ oder der ‚Hohe Jagd & Fischerei‘, die vielen Salzburger Betrieben als Branchentreffpunkte, Vertriebskanäle und Präsentationsmöglichkeiten dienen“, zieht WKS-Präsident Peter Buchmüller eine erste positive Bilanz. Das Messezentrum sei der führende Messestandort in Österreich und ein unverzichtbarer Standortfaktor für die Salzburger Wirtschaft, betont Buchmüller.

Der Kauf von RX Salzburg war auch nach Ansicht von Alexander Kribus „zu hundert Prozent richtig“. „Alle Berechnungen, die im Vorfeld der Übernahme angestellt wurden, haben sich als richtig erwiesen“, freut sich der

Geschäftsführer der Messezentrum Salzburg GmbH. „Wir lagen im Vorjahr auch ohne das RX-Geschäft über Plan. Hauptgrund für den starken Umsatzzanstieg von 13,2 auf rund 18,5 Mill. € war aber die Akquisition von RX Salzburg.“ Das anorganische Wachstum setze sich auch im laufenden Geschäftsjahr fort. „Wir planen für heuer einen Umsatz von 25 Mill. €, das ist fast eine Verdoppelung im Vergleich zu 2023.“

Auch das operative Ergebnis des Messegeländes gehe deutlich nach oben. Das führe zu wirtschaftlicher Eigenständigkeit, betont Kribus. „Wir benötigen jetzt für die laufenden Investitionen keine Zuschüsse der Eigentümer mehr.“ Das gelte auch für die



Sind mit der Entwicklung des Messegeländes zufrieden: WKS-Präsident Peter Buchmüller (rechts) und Geschäftsführer Alexander Kribus.

© WKS

voraussichtlich 2026 anstehende Sanierung des Daches der Salzburgarena.

zu reduzieren und neue Einnahmequellen zu erschließen.

„Mit der neuen Photovoltaik-Anlage und Energiesparmaßnahmen wie dem Ausbau der LED-Beleuchtung ist es uns gelungen, den Stromverbrauch um 30% zu senken. Darüber hinaus bewirtschaften wir die Parkplätze auf dem Gelände seit 2025 selbst. Heuer im Februar haben wir zwei Schnellladestationen in der Nähe der Autobahn in Betrieb genommen.“ ■

Schulden werden abgebaut

Das Messegelände sei zudem in der Lage, seine Schulden abzubauen. „Die Schuldentilgung ist ein mehrjähriger Prozess, der heuer startet“, erklärt Kribus. Man unternehme große Anstrengungen, um die Kosten



Im Messezentrum und in der Salzburgarena finden pro Jahr rund 100 Veranstaltungen statt. © MZS/Sarah Fellner

FAKten

- Das Messegelände ist im Besitz von Stadt und Land Salzburg (je 39,3%) sowie der WKS (21,4%).
- Laut einer Studie der WKS generiert das Messegelände pro Jahr eine Wertschöpfung von mindestens 100 Mill. €, sichert 1.500 Arbeitsplätze und bringt der öffentlichen Hand Steuereinnahmen in Höhe von knapp 40 Mill. €.

Standortfaktor Salzburger Festspiele

Wirtschaft und Salzburger Festspiele – oft wird diese Verbindung auf die „Umwegrentabilität“ für die öffentliche Hand reduziert. Doch die Festspiele, als weltweit führendes Musik- und Theaterfestival, erzeugen weit mehr als nur fiskalische Effekte.

Dies belegen die Ergebnisse der Wertschöpfungsanalyse, die von Christoph Fuchs und Vanessa Kahn der WKS-Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik in Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen erstellt und im Juli 2024 präsentiert wurde. Neben dem Festspielbetrieb wurden auch die Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung des Festspielbezirks untersucht, sowie deren volkswirtschaftliche und fiskalische Effekte und die Impulse für den Arbeitsmarkt berechnet.



Präsentierten die Festspielstudie: Christoph Fuchs, WKS, Festspielpräsidentin Kristina Hammer, WKS-Präsident Peter Buchmüller und Lukas Crepaz, kaufmännischer Direktor der Festspiele (v. l.).

© WKS/Neumayr

Die Ergebnisse in Kurzform:

- 250 Mill. € Wertschöpfung in Österreich, davon 199 Mill. € in Salzburg
- 2.943 Vollzeitarbeitsplätze in Österreich, davon 2.589 in Salzburg
- 96 Mill. € an Steuern und Abgaben

„Die Festspiele sind für die Salzburger Wirtschaft ein wichtiger Konjunkturmotor. Viele Betriebe – von der Hotel-

leie über Gastronomie und Handel bis zur Industrie – profitieren unmittelbar von diesem Festival von Weltrang. Das bringt positive Effekte für die Gesamtwirtschaft“, betonte WKS-Präsident Peter Buchmüller bei der Präsentation. Festspielpräsidentin Kristina Hammer ergänzte: „Die Festspiele sichern fast 2.600 Vollzeitarbeitsplätze in Salzburg und rund 3.000 österreichweit.“

Bauvorhaben bringen zusätzliche Wertschöpfung

Die WKS-Studie beleuchtet zudem das Bauvorhaben im Festspielbezirk und zeigt, dass die Investitionen in die Sanierung und Erweiterung des Festspielbezirks zusätzlich eine Bruttowertschöpfung von 141 Mill. € in Salzburg und 243 Mill. € österreichweit auslösen. „Die Investi-

tion amortisiert sich bereits in den ersten fünf Jahren. Somit kommt jeder öffentlich investierte Euro mehrfach zurück“, betonte Lukas Crepaz, kaufmännischer Direktor der Salzburger Festspiele.

„Salzburgs Unternehmen profitieren zweifellos von den Festspielen, da knapp 80% der Wertschöpfungseffekte im Bundesland bleiben. Sie tragen ihrerseits auch auf vielfältige Weise zum Gelingen des Festivals bei – insbesondere durch den Salzburger Tourismusförderungsfonds, aus dem jährlich ein namhafter Millionenbetrag an die Festspiele fließt“, erinnerte Buchmüller an die finanzielle Unterstützung der Festspiele durch die Wirtschaft.



Die Festspielstudie zum Download auf wko.at

Beratungsleistung bringt nachhaltige Effekte

Rund 530 Salzburger Unternehmen haben im Jahr 2024 von den Beratungen des umwelt service salzburg profitiert.

Besonders geschätzt wird die neutrale und maßgeschneiderte Beratung durch das Expertenteam, das den Unternehmen mehr Klarheit bei Energieverbrauch, Kostenreduktion und der Vermeidung von Energiefressern verschafft.

Sehr gut angenommen wurden der PV-Check (62%) und der Energiecheck für Kleinbe-

triebe, der effiziente Investitionen und hohe Wirkung verspricht. Tourismus-, Dienstleistungs- und Produktionsbetriebe setzen zunehmend auf nachhaltige, regionale Alternativen für Strom und Wärme, was ihre Unabhängigkeit erhöht.

Die Beratung zur Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens bleibt wichtig. 2024 erhielten 20 Betriebe das Umweltzeichen erstmals, 31 wurden rezertifiziert.

17% der Beratungen beinhalteten Projektgespräche, Nachbetreuung und Fördermanagement, wodurch Unternehmen

in allen Projektphasen unterstützt werden.

Die 527 Beratungen führten zu folgenden Einsparungen und positiven Effekten:

- 35 GWh Energieeinsparung
- 70 Tonnen weniger Abfall
- 17.000 m³ weniger Trinkwasser
- 7.700 Tonnen weniger CO₂
- 4,5 Mill. € Betriebskosten-einsparungen
- 12 GWh klimafreundlicher PV-Strom
- 69 nachhaltige Umweltprozesse
- 76 Mill. € Investitionen in umweltrelevante Maßnahmen

„umwelt service salzburg bietet Unternehmen kompetente und unabhängige Beratung bei Energiefragen, Ressourcennutzung, Förderungen und Zertifizierungen“, betont Wolfram Summerer, Obmann des Vereins.

**umwelt
service
salzburg**

Gut beraten.



Zum Artikel in voller Länge.

Zweitbeste Gründungsbilanz in Salzburg

2024 haben in Salzburg 2.416 Personen (ohne selbstständige Personenbetreuer) ein Unternehmen gegründet. Damit konnte nach dem Allzeithoch 2021 mit 2.421 Gründungen das zweithöchste Ergebnis verzeichnet werden.

Der Drang zum Unternehmertum ist in Salzburg stark ausgeprägt. 2024 wurden jeden Werktag neun Unternehmen gegründet. Im Spartenvergleich dominiert in Salzburg laut aktueller Gründerstatistik die Sparte Gewerbe & Handwerk mit 43% aller Gründungen. Den zweithöchsten Anteil verzeichnete die Sparte Handel mit 22%, gefolgt von Information und Consulting mit 19%. Weitere 10% der Gründungen entfielen auf die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft



Orthopädiotechnik ist seine Leidenschaft: Auf dem Weg ins Unternehmertum bekam Lucas Wolfgang Daller Hilfe von Peter Kober, dem Leiter des WKS-Gründerservice (rechts).

© WKS/Vogl

und 4% auf die Sparte Transport und Verkehr. „Während es bei den Gründerzahlen in der Sparte Gewerbe und Handwerk leichte Rückgänge gab, waren

Steigerungen in den Sparten Handel sowie Transport und Verkehr durch vermehrte Online-Aktivitäten festzustellen, sowie in der Sparte Infor-

mation & Consulting durch Beratungen im Bereich der Digitalisierung“, informiert Peter Kober, der Leiter des WKS-Gründerservice.

Während österreichweit 2024 bei den weiblichen Gründungen der Anteil bei 46% liegt, zeigt sich auch in Salzburg, dass Gründen zunehmend weiblich wird: So beträgt der Frauenanteil hier immerhin 43%. Das Durchschnittsalter der Neugründer betrug 2024 österreichweit 38 Jahre und in Salzburg 37,4 Jahre. Motive für die Unternehmensgründung waren für über 63% der Gründer der Wunsch, Verantwortung im eigenen Unternehmen einzubringen, 71% gaben an, in der Zeit- und Lebensgestaltung flexibler sein zu wollen, und 70% sind lieber ihr eigener Chef.

Flaute und Spannungen im Welthandel

Berichtspflichten, Sanktionen und geopolitische Entwicklungen, von Kriegen über Handelskonflikte bis zu verstärktem Protektionismus, verunsicherten die Salzburger Außenwirtschaft auch 2024.

Die anhaltende Schwäche der europäischen Wirtschaft belastete den österreichischen Außenhandel. Während die Güterexporte 2024 um 4,9% auf 191 Mrd. € zurückgingen, sanken die Importe ebenfalls um 6,7% auf 189 Mrd. €. Hauptursachen waren die anhaltende Industrierezession in Europa, die schwache Wirtschaftsentwicklung in Deutschland sowie ein Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Warenherstellung insgesamt. „Die Flaute im Welthandel und der zunehmend von Protektio-

nismus geprägte Welthandel wirkten ebenfalls negativ auf die exportorientierte Salzburger Wirtschaft. Besonders belastend war aber die Wachstumschwäche Deutschlands, unserem wichtigsten Absatz- und Beschaffungsmarkt“, erläutert Thomas Albrecht, Leiter des Bereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft.

Mehr als 6.000 Beratungen

Der Bereich Handelspolitik und Außenwirtschaft der WKS hat Salzburgs Unternehmer 2023 in mehr als 6.000 Beratungen unterstützt. Darüber hinaus wurden 6.359 Ursprungszeugnisse für Exportsendungen und 1.048 Exportfakturen bestätigt. Insgesamt wurden für Salz-

burgs Unternehmen 8.119 Bescheinigungen getätig. Das elektronische Ursprungszeugnis hat sich weiter bewährt, die elektronische Carnet-Antragstellung brachte erhebliche Erleichterungen. 2024 wurden in Salzburg 153 Carnets ausgestellt. Die Hauptziele für Carnet-Waren sind die Schweiz, das Vereinigte Königreich und die USA.

Marktdifferenzierung schafft Resilienz

Differenzierung im Export ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg von Unternehmen und Volkswirtschaften. Die Umsetzung von Differenzierungsstrategien im Außenhandel ist nicht immer einfach. Sie erfordert eine genaue Kenntnis

der Zielmärkte, eine Anpassung an kulturelle Unterschiede und die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Kunden. Unternehmen müssen ihre Produkte oder Dienstleistungen so gestalten, dass sie den spezifischen Anforderungen der Exportmärkte gerecht werden. Im Rahmen von Wirtschaftsdelegierten-Sprechtagen wurden über 100 Auslandsmärkte analysiert.



© Balazh - stock - adobe.com

Sparten und Bezirksstellen

Gewerbe & Handwerk

Festspiele des Handwerks: Am 12. Oktober 2024 wurden im Haus für Mozart die besten und innovativsten Handwerksleistungen prämiert und die Meisterbriefe und Befähigungsprüfungszeugnisse an 432 Absolventen überreicht. Außerdem wurde der Meister Alumni Club (MAC) als exklusives Netzwerk für alle Meister und Befähigten vorgestellt.

Handwerkerbonus: Die Förderung wurde neu initiiert. Die erbrachte Handwerksleistung ab dem 1. März 2024 wurde mit einem Maximalbetrag bis 2.000 € (20% der Arbeitsleistung) pro Privatperson und Wohneinheit gefördert. Eine zweite Tranche läuft 2025.

Höhere Berufsbildung (HBB): Das Gesetz zur höheren Berufsbildung ermöglicht neue berufspraktische Abschlüsse. Qualifikationsmaßnahmen zum technischen Projektleiter bzw. Servicetechniker im Bereich Heizungstechnik bzw. Energie und Energieeffizienzberatung sowie Dachdeckerei/Fassadenbau mit Photovoltaik/Solarthermie wurden erarbeitet.

Meistertitel auch für Befähigungsprüfungen: Der Meistertitel wird nun auch für Gewerbe möglich, in denen bisher eine Befähigungsprüfung abgelegt wurde (z. B. Elektrotechnik, Gas- und Sanitärtechnik, Massage, Kosmetik, Waffengewerbe).

Berufsinformation: Mit Lehrlingswettbewerben, Berufspräsentationen auf der Berufs-Info-Messe BIM und bei der „Berufserlebniswelt“ wurden Jugendliche für die Ausbildung interessiert und gewonnen.



2024 rege nachgefragt: Der Handwerkerbonus.

Industrie

Öffentlichkeitsarbeit: „Hier bei der Arbeit“ – eine Kooperation mit dem ORF Radio Salzburg ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen von Salzburger Industriebetrieben. Bei „Produziert in Salzburg“ stellte die Sparte wichtige Kenngrößen zur „Salzburger Industrie“ in der „Salzburger Woche“ dar.

Berufsnachwuchs und MINT-Ausbildung: Mit vielen Projekten wird die Begeisterung des Nachwuchses für Technik geweckt. Federführend organisierte die Sparte Industrie den Ausbau des Projektes „Spürnasenecke“ in Kindergärten und von „Spürnasen Primary“ in Volksschulen. In 113 Kindergärten gibt es bereits eine Spürnasenecke. Mit großem Engagement treibt die Sparte die Bemühungen um die Lehre und die Ausbildung im Technikbereich voran: „BIM“, MINT-Challenge, Mini-



Industrietag bei Leube (v. l.): Spartengeschäftsführerin Anita Wautischer, Heimo Berger (Leube) und Spartenobmann Peter Unterkofler. © Kolarik

Stadt Salzburg, „i-Star“, Lehrlingspicknick, „Smart Summer“, „Lehrlingshackathon“, Festveranstaltungen für ausgezeichnete Lehrlinge, Stipendien für Schüler der HTL und des Werkschulheims Felbertal werden veranstaltet.

Darüber hinaus bietet die Sparte Geschäftsleitern, HR-Managern und technischen Ausbildern ein attraktives Netzwerk und interessante Impulse im Rahmen von **Veranstaltungen**, u. a. zu den Themen Energie und internationale Fachkräfteinitiativen.

Handel

Informationsoffensive: Salzburgs Einzel- und Großhändler wurden mit Informationen unterstützt, in Form von Fachevents, Weiterbildungsveranstaltungen, Webinaren, Vorträgen sowie Praxisleitfäden zu Ladenöffnungszeiten, Rechtsneuheiten und KV-Themen.

Von der Sparte und den Greminen wurden 56 Veranstaltungen sowie 222 Vorort- und 2.706 Beratungen durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit: In Presseartikeln und Medienkooperationen wurde die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Handels einem breiten Publikum präsentiert. Rundfunkbeiträge befassten sich mit aktuellen Handelsthemen.

Lehrlingswettbewerbe und -ausbildung: Mit dem „Junior Sales Champion“ und dem „Junior Merchandiser Champion“ veranstaltete die Sparte gemeinsam mit den Berufsschulen wieder Leistungsschauen junger Verkaufstalente. Krönender Abschluss der Wettbewerbe war der



Nachwuchsverkäufer zeigten beim „Junior Sales Champion“ 2024 ihr Können.

© Camera Suspecta/Berger

„Junior Sales Champion International“, mit Nachwuchsverkäufern aus Österreich, Bayern und der Schweiz.

Salzburg ist nicht nur Mastermind und Ausrichter der Veranstaltungen, diese Highlights sind eine von Salzburg ausgehende Erfolgsgeschichte. Auch der Retail-Wettbewerb bei den „AustrianSkills“ ging daraus hervor und gipfelt 2025 in den „WorldSkills“ in Shanghai.

Bank & Versicherung

Öffentlichkeitsarbeit: Mit der Social-Media-Kampagne „#sogehtzukunft“ machte die Sparte junge Leute auf Karrierechancen in Salzburgs Banken und Versicherungen aufmerksam. Für mehr Finanzwissen sorgte eine TV-Kampagne zum Thema "Veranlagen – Finanzieren – Vorsorgen" im ORF Salzburg.

Auszeichnungen und Wettbewerbe: Die besten Lehrlinge der Sparte wurden in einem Festakt geehrt.



#sogehtzukunft. Schnappschuss beim Kampagnenshooting. © B&V

Der BÖV-Insurance-Champion der Versicherungswirtschaft wurde organisiert. Der Lehrgang Finanz- und Risiko-Management in Salzburgs Handelsakademien erfreute sich wieder großen Zuspruchs. In Salzburgs Mittelschulen wurden Workshops in „Financial Education“ abgehalten.

Für Personalleiterinnen und Personalleiter organisierte die Sparte eine Plattform zum Austausch und zur Weiterbildung. Im Rahmen der „Jurist:innen-Runde“ bietet die Sparte einen engen Austausch mit der Universität Salzburg und eine Auseinandersetzung mit Rechtsmaterien auf hohem Niveau bei regelmäßigen „Rechts-Updates“.

Service und Interessenpolitik: Mit umfangreichen Serviceleistungen in der Beratung konnte die Sparte ihren Mitgliedern Hilfestellung geben. Interessenpolitisch brachte sich die Sparte stark in die Ausgestaltung der Wohnbauförderung ein.

Transport & Verkehr

Einschränkung der Lkw-Fahrverbote während A10-Tunnelsanierungen: Mittels intensiver Gespräche konnte erreicht werden, dass die Lkw-Fahrverbote ab dem Frühjahr 2024 nur auf den Transit-Lkw-Verkehr und auf möglichst kurze Zeiträume beschränkt wurden. Die Salzburger Güterbeförderungs- und Werkverkehrsunternehmen waren somit nicht mehr betroffen.

Mauttarifverordnung 2024: Die Fachgruppe hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass nicht alle möglichen und vom BMK geplanten Erhöhungen des Mauttarifes für 2024 bis 2026 gleich voll zur Anwendung kommen. Die Valorisierung wurde für 2024 ausgesetzt

und die CO₂-Bepreisung für 2024 nur zu 30% eingerechnet. Ohne diesen Erfolg wären die Mautkosten zwischen 34% und 42% gestiegen.

Novelle des UVP-Gesetzes: Erfolgreiche Abwehr einer starren und extensiven Definition der Gletschergebiete im Rahmen der Novelle des UVP-Gesetzes. Die Einbeziehung der 1850er-Moränen hätte dazu führen können, dass Skigebiete, die keine vergletscherten Bereiche einschließen, als Gletscherskigebiete klassifiziert werden.

Neue Fahrlehrerausbildung nach Modulen: Die Reform der Fahrlehrerausbildung mit 1. Jänner 2024 hat eine Entbürokratisierung bei der Berufsausbildung für Fahrlehrer gebracht. Die Ausbildung wird damit deutlich attraktiver.

Jobdescription Servicestationen: Die veraltete Job-Description Kfz-Servicegewerbe wurde überarbeitet und modernisiert. Die Tätigkeiten hatten sich durch die technische Entwicklung verändert, auch einige Begriffe waren nicht mehr zeitgemäß.

Aufnahme von Buslenkern in die Mangelberufsliste: Mit 1. Jänner 2024 wurde der Beruf des Buslenkers in die Mangelberufsliste aufgenommen. Gleichzeitig wurden auch das Ausländer-Beschäftigungsgesetz geändert und die D95-Führerscheinausbildung als Berufsausbildung anerkannt.

Stärkung der Ausbildung und Qualifizierung: Einführung praxisorientierter Kurse und Prüfungen, um Fachwissen und Standards in der Personenbeförderung zu erhöhen.

Entwicklung eines Mentoring-Programms für Jungunternehmer und Neueinsteiger im Bereich Personenförderung.

Beratung der Mitgliedsbetriebe: Insgesamt knapp 3.200



Im Tourismus spielt der Nachwuchs eine große Rolle.

© WKS/wildbild

Beratungen für Mitgliedsbetriebe der Sparte sowie für Mitglieder anderer Sparten im Bereich des Werkverkehrs wurden durchgeführt.

Tourismus & Freizeitwirtschaft

Saisoniers: Das Kontingent für 2024 konnte auf 1.420 Saisoniers erhöht werden.

Ehrung: Bei der Lehrlingsehrung in der Salzburger Residenz wurden mehr als 200 Tourismuslehrlinge und Absolventen der Diplomakademie geehrt. Ausgezeichnet wurden auch die Meisterköche und künftige Gastronomen, die die Befähigungsprüfung im Gastgewerbe bestanden haben.

Diplomakademie: 33 Matranten bzw. junge Erwachsene wurden zu künftigen Fachkräften ausgebildet.

Berufsinformation: Im Rahmen des Programmes „get a job“ wurden rund 1.600 Schüler aus 44 Salzburger Schulen über die vielfältigen Karrierechancen im Tourismus informiert.

Zusätzliche Arbeitskräfte: 84 Teilnehmer haben den Service-Crashkurs der Tourismus Akademie Salzburg der WKS absolviert und stehen als qualifizierte Aushilfskräfte zur Verfügung.

Welttag der Fremdenführer: Beim Welttag der Fremdenführer wurde auch heuer wieder rund 500 Salzburgern

das kulturelle Erbe Salzburgs nähergebracht. Die freiwilligen Spenden von ca. € 5.000 € werden für die Erhaltung eines Kulturdenkmals eingesetzt.

Information & Consulting

Philosophie trifft KI: Mit ihrem Vortrag: „Was ist der Mensch – und wie verändert sich dieser durch Smartphone, KI und ChatGPT“, begeisterte Philosophin Lisz Hirn rund 200 Unternehmer im Kavalierhaus Klessheim.

Kreativwirtschaft im Rampenlicht: Beim Salzburger Landespreis für Marketing, Kommunikation & Design 2023/24 wurden im Mozarteum 443 Einreichungen von 81 Agenturen und vier Bildungseinrichtungen prämiert.

Leseförderung mit Wirkung: Die Salzburger Buchtage 2024 erreichten 1.650 Schüler bei Kinder- und Jugendbuchlesungen im Marionettentheater. Die Altstadtbuchtage boten literarische Begegnungen mit namhaften Autoren für rund 700 Besucher.

Die Bundeslehrlingstagung der Immobilienkaufleute versammelte 50 Lehrlinge aus ganz Österreich in Tamsweg.

UBIT Experts Day – Praxis trifft Zukunft: Beim zweiten UBIT Experts Day standen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovation im Fokus. Rund 200 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit für praxisnahe Impulse zur unternehmerischen Weiterentwicklung.



Beim Salzburger Landespreis wurden im Mozarteum 443 Einreichungen prämiert. ©Kolarik

Bezirksstellen 2024

Stadt

Infrastrukturoffensive in der Stadt: Im Zuge der Bautätigkeiten für die Erneuerung der Infrastruktur in der Altstadt, der Neustadt und in Maxglan wurde sichergestellt, dass Einschränkungen und Behinderungen der Betriebe bestmöglich hintangehalten werden.

Im Sinne der Erreichbarkeit der Betriebe setzte sich die Bezirksstelle auch im Vorjahr für moderne und intelligente Verkehrslösungen ein, die sich nach den Anforderungen der Bevölkerung und der Wirtschaft richten, statt mit Einschränkungen und Verbots zu arbeiten.

Flachgau

„Mentoring für Migrant:innen“: Das Gemeinschaftsprojekt von WKS, AMS und ÖIF ist zum achten Mal erfolgreich zu Ende gegangen. Ziel ist die Unterstützung der Arbeitsmarkteingliederung hoch qualifizierter Menschen mit Migrationshintergrund und gleichzeitig die Förderung der Internationalisierung der österreichischen Betriebe. Mehr als 70% der Mentees fanden eine Beschäftigung oder ein Praktikum.

Bei mehr als 150 Lokalaugenscheinen und Anhörungen wurde von den Bezirksstellen Salzburg Stadt und Flachgau auf die regionale Standort- und Verkehrspolitik Einfluss genommen und diese im Interesse der lokalen Wirtschaft aktiv mitgestaltet.

Tennengau

Neben den täglichen Gründungsberatungen, Gewerbeanmeldungen und Rechtsberatungen, der Durchführung von

Feststellungsverfahren im Zuge der Lehrlingsausbildung und den Organsitzungen beim AMS Hallein wurde in Zusammenarbeit mit den Bezirksstellen Salzburg Stadt und Flachgau die Aktion „Mentoring für Migranten“ durchgeführt.

Aufgrund der Umbauarbeiten im WIFI Salzburg war der Talente-Check der Wirtschaftskammer Salzburg 2024 in der Bezirksstelle Tennengau untergebracht.

Lungau

Die Bezirksstelle unterstützte die Mitglieder mit umfassender Beratung zu Unternehmensgründungen, Genehmigungsverfahren, Energiekosteneinsparungen und zur Beschäftigung von Saisonarbeitskräften.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der **Lungauer Energiegemeinschaft**, die inzwischen über 400 Mitglieder zählt. Mit sieben Kleinwasserkraftwerken versorgt sie Sägewerke, Bergbahnen und Gastronomiebetriebe zuverlässig mit Strom.

Ein weiteres zentrales Projekt war das **Coworking Lungau**. Der moderne Arbeitsraum bietet flexible Büroplätze und Besprechungsräume und fördert den Austausch zwischen Selbstständigen und Unternehmen. Palfinger nutzt Coworking Lungau, um seinen Mitarbeitenden langes Pendeln zu ersparen und flexiblere Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Pongau

Über 700 Beratungstermine, zahlreiche Telefonauskünfte, Betriebsbesuche und Gründungsberatungen sprechen für sich.

Die **i-star- und Tour-it-up-Veranstaltungen** im Kongresshaus St. Johann informierten über 1.800 Schülerinnen über die Berufswelt. Eine **Werkmeisterschule für Maschinenbau-Automatisierungstechnik** eröffnet berufstätigen Personen neue Bildungs- und Karrieremöglichkeiten. Die HTL im Pongau (Mechatronik und IT) in St. Johann wurde durch die Bestellung eines eigenen Expositurleiters inklusive Sekretariatskraft aufgewertet. Die Bezirksstelle war maßgeblich bei der Gründung der Schule beteiligt und ist für den Förderverein zuständig.

An den 64 **WIFI-Lehrveranstaltungen** haben mehr als 900 Personen teilgenommen. Die Schwerpunkte lagen im Bereich Elektrotechnik, Ordinationsassistenz, Berufsreifeprüfung inkl. Lehre mit Matura und Buchhaltung.

Pinzgau

Zahlreiche Unternehmen nutzten das Service des Front Office der Bezirksstelle der Pinzgauer Wirtschaft für Auskünfte und Beratungstermine bei Neugründungen (421), Betriebsübernahmen, Rechtsfragen oder Weiterbildung. Regelmäßige Netzwerktreffen beim zweimonatlichen „**Unternehmerfrühstück**“ bieten wertvolle Vernetzungsmöglichkeiten. Bei der **Jobbörse** im November 2024 im Kongresszentrum in Zell am See präsentierten sich 83 Lehrbetriebe vor rund 700 Schülern und Schülern.

An den 71 **WIFI-Lehrveranstaltungen** haben 915 Personen teilgenommen. Die Schwerpunkte lagen im Bereich der Seilbahntechnik, der Gastronomie und der Berufsreifeprüfung inkl. Lehre mit Matura.

Millionenfache Reichweiten

Das Portfolio der Leistungen der Stabstelle Kommunikation in der WK Salzburg umfasst die Produktion der Zeitung „Salzburger Wirtschaft“, Presseaussendungen, Newsletter und Social-Media-Postings sowie Veranstaltungsmanagement.

Mit einer Druckauflage von über 40.000 Stück ist die „Salzburger Wirtschaft“, die 2022 das 75-Jahr-Jubiläum gefeiert und ein neues Layout bekommen hat, nach wie vor das publizistische Flaggschiff der WKS. Sie ist im Vorjahr 24 Mal mit insgesamt knapp 1.200 Seiten erschienen. In Salzburg erreicht die „SW“ laut jüngster LAE-Erhebung (Leseranalyse Entscheidungsträger) eine Cross-Media-Reichweite von 50,5% und ist damit das stärkste Printmedium unter den Monatstiteln im Land Salzburg.

Daneben haben die digitalen Medien enorm an Bedeutung gewonnen. Die WKS-Newsletter haben über 1,7 Millionen Empfänger erreicht. Die durchschnittliche Öffnungsrate lag bei 45%, die durchschnittliche Leserate bei 34%, was im Konkurrenzvergleich äußerst hohe Werte sind. Über wko.at wurden knapp 900.000 Zugriffe generiert. Die Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram und LinkedIn) erreichten 2024 eine User-Reichweite von 1,97 Millionen. Schließlich wurden noch 15 Veranstaltungen – vom Neujahrsempfang über den Wirtschaftspris „WIKA-RUS“ bis zu den „Salzburger Erfolgsgeschichten“ – mit insgesamt fast 1.800 Teilnehmern durchgeführt.

Unternehmerische Leistungen gewürdigt

„Salzburger Erfolgsgeschichten“ gab es auch 2024 zu feiern: Über 800 Unternehmen wurden dabei für ihre vielfältigen Leistungen gewürdigt.



WKS-Präsident Peter Buchmüller nahm alle sieben Termine 2024 wahr, um dabei jedem einzelnen Jubilar gratulieren zu können.

© WKS/Kolarik

„Es ist der Wirtschaftskammer Salzburg ein großes Anliegen, die vielen Leistungen unserer Unternehmer für ihre Firmen und deren Mitarbeiter, aber auch für die Gesellschaft im Allgemeinen aufzuzeigen und

für Politik und Bevölkerung sichtbar zu machen. Wir tun dies auf verschiedenen Wegen, seit 2022 auch in Form von Ehrungen für runde Bestandsjubiläen von Unternehmen“, erinnert WKS-Präsident Peter

Buchmüller an das Motiv dieses Veranstaltungsformats. Der Erfolg gibt ihm recht, denn die zu den Events eingeladenen Unternehmerinnen und Unternehmer machen davon gerne Gebrauch.

In Summe wurden 2024 mehr als 800 Unternehmen mit einer Urkunde ausgezeichnet, viele davon auf dem Postweg oder per Überreichung im Betrieb durch Vertreter der WKS. „Besonders freue ich mich natürlich über jene Personen, die unserer Einladung zu den vielen Veranstaltungen in allen Bezirken folgen, wo wir gemeinsam auf die Jubiläen anstoßen können“, sagt Präsident Buchmüller. Bei knapp 400 Unternehmen war das 2024 der Fall, in Summe konnte die WKS dabei über 800 Gäste begrüßen.



Unternehmerische Erfolgsgeschichten gab es 2024 in allen Bezirken zu feiern – wie hier mit einer Gruppe aus St. Michael im Lungau.

© WKS/Anna Wieland

Neuer Podcast „Wirtschaft kompakt“

Im März 2024 launchte die Stabstelle Kommunikation der WKS die neue Podcast-Reihe „Wirtschaft kompakt“. In diesem Format werden alle relevanten Themen aufgegriffen, mit denen Unternehmerinnen und Unternehmer im Alltag konfrontiert sind. Der Fokus liegt dabei auf einem hohen praktischen Nutzen.

Infos, Erfolgsgeschichten und spannende Themen

Es erwarten die Zuhörer Interviews mit Experten der Wirtschaftskammer Salzburg zu unterschiedlichen Fachgebieten. Außerdem wird die Vielfalt der Mitglieder und Branchen, die die Wirtschaftskammer vertritt, thematisiert. Auch



Die Redakteurinnen Irmi Schwarz (links) und Margit Skias starteten 2024 die neue Podcast-Reihe „Wirtschaft kompakt – der Podcast der Wirtschaftskammer Salzburg“.

© WKS

international bekannte Key-note-Speaker sowie erfolgreiche Salzburger Unternehmer teilen in persönlichen Gesprächen ihre Erfolgsgeschichten.

Bildungsrelevante Themen und eine Gesprächsreihe mit dem Präsidenten der Wirtschaftskammer Salzburg zu aktuellen Fragestellungen runden das

breite Themenspektrum ab. Bis heute wurden bereits 29 Episoden zu verschiedensten Themen erfolgreich veröffentlicht. Alle Episoden sind auf Spotify, Apple Podcasts sowie auf der Website der WKS zum Nachhören verfügbar.

WIRTSCHAFT KOMPAKT
PODCAST DER
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

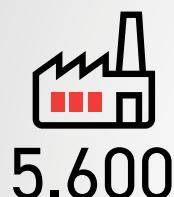
Alle Podcasts auf wko.at



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



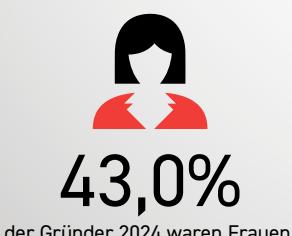
Unternehmen in Salzburg
sichern den Wohlstand
und das soziale Netz.



exportorientierte Betriebe sind
auf den Weltmärkten tätig.



Arbeitnehmerinnen und
Arbeitnehmer in Salzburg.



der Gründer 2024 waren Frauen.

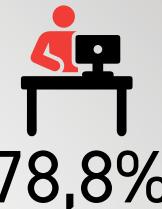


Euro Bruttoregionalprodukt
pro Kopf in Salzburg (2023) –
der höchste Wert in Österreich.



Top 18

Salzburg gehört zu den 20 besten
Regionen der EU und ist damit
führendes Bundesland Österreichs
im Regionen-Ranking der EU.



Erwerbsquote in Salzburg
(höchste unter den
Bundesländern,
Österreich: 74,1%).



Arbeitslosenrate 2024,
der niedrigste Wert aller
Bundesländer (Österreich: 7%).



14,0 Mrd.

Euro Warenexporte in die ganze
Welt, mit Schwerpunkt EU (70%).



Neugründungen 2024,
mit einer Überlebensquote von
68,3% nach fünf Jahren.



aller Arbeitsplätze sind in
Klein- und Mittelbetrieben
(1 bis 249 Beschäftigte)
angesiedelt.

Der Wirtschaftsstandort Salzburg gehört zu den besten in der EU
und liegt in vielen Kategorien auf Platz 1 in Österreich.

wko.at/sbg